

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VII

Der Feind greift an

8. 8. 18. Ein Morgen mit Nebel, dann ein strahlender Tag. Wir haben Bereitschaft und liegen bei den Maschinen. An der Front ist es ruhig, unheimlich ruhig.

Es wird uns heute nicht recht wohl in der Sonne. Irgend etwas liegt in der Luft. Man fühlt eine Beklemmung und weiß nicht, was es ist.

Wir vertreiben uns die Zeit mit allerhand unnützen Dingen. Weil wir gerade so schön beisammen sind, machen wir mit dem Photoapparate viele Gruppenaufnahmen. Ich telephoniere mit anderen Abteilungen und suche zu erfahren, ob etwas los ist. Aber niemand weiß etwas. Ich stehe am Scherenfernrohr und suche den Himmel ab. Kein Flugzeug, keine Flakwolke, nicht einmal Fesselballons sind hoch. Das reine Blau des Himmels leuchtet auf uns herunter. Nur ein paar Schwalben schießen hin und her und tun so, als ob heute die Luft nur für sie da wäre. Wart tobt am Flugplatz herum und gräbt nach Mäusen und wischt schweifwedelnd seine Erdnase an meiner Hose ab.

Ein Trainwagen rollt auf der Straße vorbei nach Cambrai zu. Dann ist wieder Ruhe.

Ganz fern aus dem Süden kommt ein leichtes Dröhnen, hie und da ein Rasseln. — Es ist nichts. Es kann noch vom Trainwagen kommen, der vielleicht gerade über Pflaster fährt.

Das Ohr sucht nach Leben, nach irgendeinem Abschuss, nach Motorengeräusch, aber es saugt nur Leere auf.

Endlich kommt Startbefehl. Wir sollen einen Aufklärer begleiten und schützen. Wir sollen ihn dann und dann über da und da in Höhe 3000 finden.

Wir schwimmen mit unseren Maschinen in der blauen Sommerluft. Wir kreisen über dem Treffplatz. Bald taucht der bläuliche